

Leistungsbewertungskonzept der Sekundarschule Möhnesee



STARKE AUSSICHTEN - WERTVOLLE EINSICHTEN

Den uns anvertrauten Schülerinnen und Schülern starke Aussichten in ihrer Region während und nach ihrer Schulzeit zu ermöglichen, ihnen wertvolle Einsichten zur Persönlichkeitsentwicklung zu geben, bedeutet uns Auftrag, Anspruch und Sinn. Dies geschieht in fachlicher, sozialer und ethischer Ausprägung mit dem Ziel, sie als handlungsfähige, verantwortungsbewusste Jugendliche in unsere Gesellschaft zu entlassen.

Deshalb bestimmen Achtung, Anerkennung und Wertschätzung das schulische Miteinander in allen Bereichen der Schulgemeinschaft. In diesem Prozess ergaben sich Entwicklungsziele, die unsere Arbeit in der Gestaltung der Sekundarschule bestimmen:

- Unterstützung bei der Entwicklung persönlicher Stärken und Lebenswege
- Weiterentwicklung der individuellen Begleitung jedes Schülers zur Berufsreife
- Ausgestaltung des eigenverantwortlichen Lernens
- Umsetzung kompetenzorientierter Curricula unter Berücksichtigung von differenzierten Lernwegen (Fördern und Fordern)

Wir schätzen an unserer Schule einen lebendigen Unterricht, der getragen wird von einem weitgehend handlungsorientierten und problemlösenden Konzept. Der erweiterte Unterrichtsumfang an der Sekundarschule eröffnet mehr Raum für Wahrnehmung und Unterstützung sowie bessere Einsicht in die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Dies ist Ausgangspunkt für eine detaillierte Diagnose des Leistungsstandes und des Lernverhaltens, auf die eine zielgerichtete Förderung und Differenzierung aufbaut.

I. Rechtliche Grundsätze

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im **Schulgesetz** (§ 48 SchulG) sowie in der **Ausbildungs- und Prüfungsordnung** für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) sowie in den Richtlinien des **Kernlehrplans** dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“, „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowie die Ergebnisse zentraler Lernstandserhebungen angemessen zu berücksichtigen.

Während die „**Sonstigen Leistungen im Unterricht**“ sowie die „**Schriftlichen Arbeiten**“ bei der Leistungsbewertung den **gleichen Stellenwert** besitzen, dürfen die Ergebnisse der Lernstandserhebungen lediglich ergänzend und in angemessener Form Berücksichtigung finden. Die in § 6 Abs. 8 der APO - SI eingeräumte Möglichkeit zum Ersatz einer Klassenarbeit durch eine nicht schriftliche Leistungsüberprüfung gelangt für das Fach Mathematik nicht zur Anwendung.

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem **Unterricht erworbenen** Kompetenzen.

Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen müssen darauf ausgerichtet sein, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, **grundlegende Kompetenzen**, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten **anzuwenden**. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen.

Die Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass die **Kriterien** für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern **transparent** sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die **individuelle Lernentwicklung** ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden – ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend - zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien. Den Eltern sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle im Lehrplan ausgewiesenen Bereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen.

II. Allgemeine Vereinbarungen zur Leistungsbewertung

Das (fachbezogene) Leistungskonzept ist für alle Mitglieder der Lehrerkonferenz verbindlich. Es soll für ein möglichst hohes Maß an Transparenz und Vergleichbarkeit von Leistungsbeurteilungen sorgen.

Alle vereinbarten Kriterien der Leistungsbewertung werden den SuS und ihren Eltern grundsätzlich von Beginn an transparent gemacht.

Neben dem Erwerb und der Anwendung von Wissen spiegelt die Leistungsbewertung auch methodische Kompetenzen und Prozessorientierung wider. Es gilt in diesem Zusammenhang, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung und der Arbeitsprozess mit methodischen und inhaltlichen Herangehensweisen und Umsetzungen der Anforderungen wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Auch die sprachliche Richtigkeit ist in mündlichen wie auch in schriftlichen Beiträgen angemessen zu berücksichtigen.

Wichtig ist, grundsätzlich zwischen Lern- und Leistungssituation zu unterscheiden und dieses mit den Schülerinnen und Schülern entsprechend zu kommunizieren.

Die ÜSsEL-Zeit ist in diesem Zusammenhang ausschließlich Lernzeit. Die zu bearbeitenden ÜSsEL-Pläne gehören zu den Pflichten der SuS, werden überprüft und für die weitere Arbeit im Unterricht ausgewertet, aber nicht bewertet. Sie finden Anerkennung durch die wöchentlichen Rückmeldungen zu inhaltlichen und prozessbezogenen Kompetenzen mittels Feedbackbogen.

Leistungen und Lernerfolge aus Leistungs- und Lernzeit müssen dokumentiert und regelmäßig rückgemeldet und kommuniziert werden (z.B. mittels ÜSsEL-Plan, Klassenarbeit, (Quartals-)Zeugnis, SSP, ESP oder in sonstigen Beratungssituationen). Jede Leistungsbewertung und jeder Lernerfolg dient dabei auch als Diagnoseinstrument mit dessen Hilfe Lern- und Förderempfehlungen und Hinweise zum Weiterlernen kommuniziert werden können.

III. Regelungen zu den einzelnen Beurteilungsbereichen

1. Schriftliche Arbeiten in den Kernfächern (Klassenarbeiten)

Klassenarbeiten dienen der **schriftlichen** Überprüfung von Lernergebnissen und nehmen im Gesamtkonstrukt der Notengebung **50%** ein. Sie sind so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht erworbene kompetenzorientierte **Sachkenntnisse** und **Fähigkeiten** nachweisen können. Sie bedürfen angemessener Vorbereitung und verlangen klar verständliche Aufgabenstellungen.

Die Anzahl der Klassenarbeiten in den einzelnen Jahrgangsstufen ist wie folgt festgelegt:

Jahrgang	5	6	7	8	9	10
Anzahl der Klassenarbeiten	6	6	6	5	4/5	4/5

%	100-95	94-88	87	86-80	79-74	73	72-66	65-60	59	58-52	51-46	45	44-32	31-19	18	17-0
Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6

Die Bepunktung einer schriftlichen Arbeit erfolgt nach folgendem Punkteschema:

Die **Verstehens- und Darstellungsleistung** wird in jeder Klassenarbeit mit **ca. 10-15%** der Gesamtpunktzahl berücksichtigt, von dieser Regelung kann das Fach Deutsch aus fachspezifischen Gründen abweichen.

Für größtmögliche **Transparenz** im Hinblick auf die Kriterien der Notengebung sowie Einsichtigkeit in individuelle Lerngegebenheiten wie Lernstand, Lernfortschritt und Lernstrategien sorgt ein **Kompetenzraster** am Beginn jeder Einheit mit konkreten **Inhalten, Kompetenzen und Hinweisen auf Übungsmöglichkeiten** zusammen mit einer **Lernstandsanalyse** auf die zu Übungszwecken unmittelbar vor der Klassenarbeit zurückgegriffen werden kann. Daraus resultiert für die Klassenarbeit ein **kompetenzorientierter Erwartungshorizont**, der alle angestrebten Kompetenzbereiche angemessen berücksichtigt und ausweist, **Hinweise auf den Individuellen Lern- und Entwicklungsstand** gibt und **individuelle Lern- und Förderempfehlungen** beschreibt.

Die **Aufgabenformate** haben in der Regel einen **Kontextbezug** und sind entsprechend des schulinternen Curriculums **kompetenzorientiert**. Sie weisen alle **Anforderungsbereiche** auf, mit folgenden Gewichtungen:

- Anforderungsbereich I: 15 – 30%
- Anforderungsbereich II: 25 – 40%
- Anforderungsbereich III: 15 – 30%

Weiterhin beinhalten die Klassenarbeiten im Sinne der **Nachhaltigkeit** und Langfristigkeit des Lernens immer Aufgabenformate zu vorherigen Themenbereichen oder vernetzte Aufgaben.

Differenziert wird fachspezifisch mit verschiedenen Aufgabentypen bzw. Aufgabenarten, Basis- und Zusatzaufgaben, Wahlaufgaben und/oder Aufgaben auf verschiedenen Niveaustufen, zudem besteht die Möglichkeit der individuellen Schwerpunktsetzung sowie der Nutzung von Hilfsangeboten. Konkrete Vereinbarungen der Fachkonferenzen finden sich im Anhang unter „(1) Spezifische Vereinbarungen der Fachkonferenzen zur Differenzierten Leistungsbewertung“. **Nachteilsausgleiche** sind angemessen zu berücksichtigen.

2. Sonstige Leistungen im Unterricht

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die **Qualität** und **Kontinuität** der **Beiträge**, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht einbringen und nehmen im Gesamtkonstrukt der Notengebung **50%** (100% bei Fächern ohne schriftliche Leistungsüberprüfung) ein. Diese Beiträge sollen unterschiedliche mündliche und schriftliche Formen in enger Bindung an die Aufgabenstellung und das Anspruchsniveau der jeweiligen Unterrichtseinheit umfassen. Gemeinsam ist diesen Formen, dass sie in der Regel einen längeren, abgegrenzten, zusammenhängenden Unterrichtsbeitrag einer einzelnen Schülerin, eines einzelnen Schülers bzw. einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern darstellen.

Zu „Sonstigen Leistungen“ zählen beispielsweise

- **Beiträge zum Unterrichtsgespräch** in mündlicher und schriftlicher Form,
- **kooperative Leistungen** im Rahmen von Gruppenarbeit (Anstrengungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit),
- **im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise**, z. B. Vorträge, Referate oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase, angemessene Führung eines Heftes oder eines Lerntagebuchs sowie
- **kurze, schriftliche Überprüfungen**

Neben den vorgestellten Formen der Beurteilung können auch **alternative Bewertungsformen** im Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen“ zur Notenfindung genutzt werden. Die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer kann z. B. Formen wie **Portfolios** oder langfristig vorzubereitende größere schriftliche **Facharbeiten** einsetzen. Die Durchführung und die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht werden (s. Anhang „Beobachtungsbogen `sonstige Mitarbeit`“).

Weitere fachspezifische Regelungen zur Leistungsbewertung - sofern abweichend von oder ergänzend zu der Allgemeinkonzeption - befinden sich im Anhang unter „(2) Spezifische Vereinbarungen der Fachkonferenzen zur sonstigen Mitarbeit“.

3. Ergebnisse der Lernstandserhebungen

Zentrale Lernstandserhebungen überprüfen, inwieweit die in den Kernlehrplänen enthaltenen Kompetenzerwartungen von den Schülerinnen und Schülern erreicht werden. Da sich die Anforderungen der Lernstandserhebungen nicht nur auf den vorhergehenden Unterricht beziehen, werden diese ergänzend zu den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ bei der Leistungsbewertung herangezogen. Für die Berücksichtigung von Lernstandserhebungen gilt Nr. 3 des Runderlasses „Zentrale Lernstandserhebung (Vergleichsarbeiten)“ BASS 12-32 Nr. 4.

Anhang

(1) Spezifische Vereinbarungen der Fachkonferenzen zur Differenzierten Leistungsbewertung

Deutsch:

- In den **Jahrgangsstufen 5-8 wählen** die SuS in jeder Klassenarbeit eine **Expertenaufgabe**, deren erreichte Punktzahl 1,5-fach gewertet wird, zudem wählen SuS eine **Streichaufgabe**, deren erreichte Punktzahl nur zur Hälfte gewertet wird, dazu müssen alle Aufgaben gleiche oder **ähnliche Punktzahlen** aufweisen, ggf. müssen Aufgaben zu Aufgabenfeldern zusammenfasst werden
 - Nach Ermessen der Kolleginnen und Kollegen kann es niveaugleiche **Auswahlaufgaben** geben, sowie „kostenfreie“ und/oder „kostenpflichtige“ **Tippkarten**
- Mit der äußeren Differenzierung ab dem **Jahrgang 9** liegt dem G-Kurs und dem E-Kurs grundsätzlich die gleiche Klassenarbeit vor, wobei neben dem oben genannten Differenzierungsangebot, dem **G-Kurs „kostenfreie“** und dem **E-Kurs „kostenpflichtige“ Tippkarten** zur Verfügung gestellt werden

Mathematik:

- **Allgemein:**
 - die **Darstellungsleistung** (sprachliche Richtigkeit, Arbeitsmaterial + Ordnung) soll **10-15%** der Gesamtpunktzahl entsprechen
 - eine **Berichtigung** wird nach Ermessen des Fachlehrers angefertigt
- In den **Jahrgangsstufen 5 und 6** ist jede Klassenarbeit in einen **Basis- und einen Wahlteil** unterteilt.
 - Der **Basisteil** enthält **eine Aufgabe** zu den **Grundrechenarten** und mit ihm allein lässt sich die **Notenstufe „befriedigend“** erreichen
 - Im **Wahlteil** wählen die SuS eine **Expertenaufgabe**, deren erreichte Punktzahl 1,5-fach gewertet wird, zudem wählen SuS eine **Streichaufgabe**, deren erreichte Punktzahl zur Hälfte gewertet wird, dazu weisen alle Aufgaben die **gleiche Punktzahl** auf

- Mit der äußeren Differenzierung ab der **Jahrgangstufe 7** liegt dem G-Kurs und dem E-Kurs grundsätzlich die gleiche Klassenarbeit vor, wobei der **Basisteil entfällt**, der **Wahlteil** weiterhin oben genanntes Differenzierungsangebot enthält, zusätzlich aber für **jede Aufgabe zwei Niveaustufen mit unterschiedlicher Bepunktung zur Auswahl** angeboten werden
 - Das **Bewertungsschema** sieht dabei für das Erreichen der einzelnen Notenstufen für den **E-Kurs eine höhere Punktzahl** vor wie für den G-Kurs.

Englisch:

- **Allgemein:**
 - Jede Klassenarbeit enthält grundsätzlich **2-4 Kompetenzen**, die relativ **gleich gewichtet** werden
 - Einmal jährlich findet eine **mündliche Lernzielkontrolle** statt
- In den **Jahrgangsstufen 5 und 6** werden in jeder Klassenarbeit **zwei Niveaustufen bei gleicher Bepunktung** angeboten, dabei werden **wahlweise „kostenpflichtige“ Tippkarten** angeboten
- Mit der äußeren Differenzierung ab der **Jahrgangsstufe 7** liegt dem G-Kurs und dem E-Kurs grundsätzlich die gleiche Klassenarbeit vor, wobei **für jede Aufgabe zwei Niveaustufen mit unterschiedlicher Bepunktung zur Auswahl** angeboten werden:
 - Das **Bewertungsschema** sieht für das Erreichen der einzelnen Notenstufen für den **E-Kurs eine höhere Punktzahl** vor wie für den G-Kurs.
 - Der **E-Kurs** darf **eine G-Kurs-Aufgabe** wählen
 - Der **G-Kurs** darf **frei** wählen, fällt aber **ab zwei E-Kurs-Aufgaben** in das **Bewertungsschema des E-Kurses**

Französisch:

Die Klassenarbeiten werden aktuell in der Form differenziert, dass die Schülerinnen und Schüler aus einer bestimmten Anzahl von Aufgaben mit gleicher Bepunktung eine auswählen, die von der Lehrkraft doppelt gewertet wird. Nach Abstimmung der Kolleginnen wird dieses Verfahren weiterhin erprobt.

Schriftliche Arbeiten:

Notenschlüssel für schriftliche Arbeiten bis einschließlich Jahrgangsstufe 8:		Notenschlüssel für schriftliche Arbeiten ab Jahrgangsstufe 9:	
Prozente	Note	Prozente	Note
100% -93%	1	100%-87%	1
92% - 77%	2	86%-73%	2
76% - 61%	3	72%-59%	3
60% - 45%	4	58%-45%	4
44% - 20%	5	44%-18%	5
< 20%	6	< 17%	6

Insgesamt einigt sich die Lehrkonferenz darauf, **in situativ bedingten Ausnahmefällen**, in Absprache mit den parallel im Jahrgang unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen, **andere/weitere Differenzierungsangebote entsprechend den Vorgaben der „Orientierungshilfen bei der Erstellung von Klassenarbeiten“** in die Klassenarbeit einfließen zu lassen.

(2) Spezifische Vereinbarungen der Fachkonferenzen zur sonstigen Mitarbeit

Fremdsprachen:

Die Fachschaft stimmte folgendes Bewertungsschema zur gleichwertigen Form der Leistungsbeurteilung ab: 40% mündliche Mitarbeit, 40 % Lernzielkontrollen, 10% Produkte und 10% Vokabeltest, werden in einem Halbjahr keine Produkte erbracht, so werden die Vokabeltests mit 20% gewertet.

- Unter die **LZK** soll eine kurze Rückmeldung über die **sonstige Mitarbeit** vermerkt werden:

Du beteiligst dich sehr häufig.	Du beteiligst dich durchschnittlich oft.	Du beteiligst dich nicht sehr oft.	Du beteiligst dich kaum.
Deine Beiträge sind oft weiterführend	Deine Beiträge zeigen, dass du mitdenkst.	Deine Beiträge sind oft Wiederholungen von bereits Gelerntem.	Deine Beiträge sind manchmal nicht durchdacht.
Du störst sehr selten. Du bist selten abgelenkt.	Du störst manchmal. Du bist manchmal abgelenkt.	Du störst öfters. Du bist öfters abgelenkt.	Du störst sehr oft. Du bist sehr abgelenkt.

- Produkte: Poster, mindmaps, Karten, dialogues, presentations, Mappe etc.
- Vokabeltests:
 - Die Tests werden soweit es geht wöchentlich geschrieben. (Spätestens alle zwei Wochen, aussetzen bei Fülle an Klassenarbeiten oder bereits eine Klassenarbeit Englisch in der Woche geschrieben, Praktika, BBZ, Kompetenzanalyse, Schulveranstaltungen o.ä.)
 - Sie umfassen 13 Wörter, wovon 12 Wörter angerechnet werden, ein Wort als „Puffer“.
 - Benotung: (13P = 1+) 12P = 1; 11 P = 2; 10-9P = 3; 8-7P = 4; 6-4P = 5; 3-0P = 6. Bei halber Punktzahl z.B. 11,5P wird die höhere Note genommen.
 - Im 5. Und 6. Schuljahr werden 8 Wörter von Deutsch nach Englisch übersetzt und 5 von Englisch nach Deutsch. Ab Klasse 7 aufwärts in den E-Kursen werden 13 Wörter von Deutsch nach Englisch abgefragt. Der G-Kurs verbleibt in dem 8/5-Schema.
 - Material: Hefte oder vorkopierte Zettel, je nach Ausgangslage der Gruppe. Einige Schüler haben bereits Probleme, die Wörter von der Tafel abzuschreiben. Langfristig soll jedoch der Abschreibprozess angebahnt werden. Ab Klasse 7 werden Hefte empfohlen.
 - Bewertung der Test in Klasse 5: Bis zu den Herbstferien werden die Noten der Klasse 5 nicht gewertet, sondern zählen die Tests als Probeläufe. Die Noten gehen in die 10% ein ab nach den Herbstferien.

- Jedes Halbjahr wird einmal ein Test nicht in Anrechnung gebracht. („Freischussregelung“). Der schlechteste Test fällt aus der Bewertung heraus.
- Ob Gruppen A und B gebildet werden, kann der Lehrer gemäß der Gruppengröße entscheiden.
- Bewertung der Rechtschreibfehler: Groß- und Kleinschreibungsfehler sowie Buchstabendreher zählen nur als halbe Fehler. Ab Klasse 7 E-Kurs und für die Realschüler entfällt diese Regelung.
- Der Test wird eine Woche vorher angekündigt, damit die Schüler ausreichend Zeit zur Vorbereitung erhalten.
- Bei dem Abfragen der unregelmäßigen Verben gilt folgendes Bewertungsschema: jede Verbform wird mit 0,5P bewertet. 13 Verben werden auf Deutsch vorgegeben. Dann gilt folgende Bewertung: 18-17P = 1; 16-14P = 2; 13-11P = 3; 10-8P = 4; 7-4P = 5; 3-0P = 6

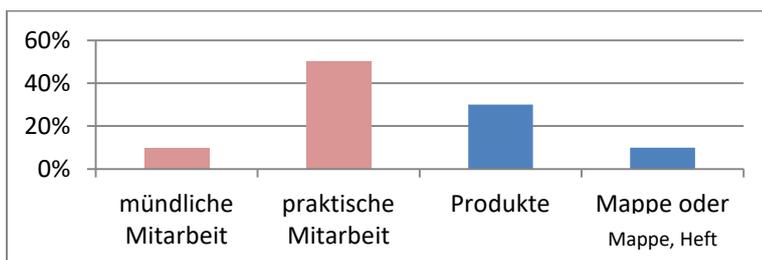
Kunst:

Prozesse (Handeln im Unterricht): insgesamt: 60%

- mündlich (10%)
- praktisch (50%)

Produkte: insgesamt: 40%

- ästhetische Produkte (Bilder, Plastiken, Performance, usw.) (30%)
- Mappe (Portfolio) und/oder Heft (10%)



Bei jedem Unterrichtsvorhaben wird unterschieden zwischen

- Lernaufgaben, bei denen vor allem der Lernprozess benotet wird und
- Leistungsaufgaben, in denen neben dem Lernprozess auch die Produkte nach klar vorgegebenen Kriterien benotet werden.

<p><u>Handeln/Prozesse:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständigkeit • Kritikfähigkeit • Durchhaltevermögen • Konzentrationsfähigkeit • Frustrationstoleranz • Verlässlichkeit • Kooperationsfähigkeit • Kontinuität/Quantität <p><u>Praxis:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Umgangs mit dem Arbeitsmaterial (Arbeitsstruktur) • Problemlöseverhalten, z.B. Experimentierfreudigkeit, Entwicklung von Ideen,... • produktiver Umgang mit Kritik <p><u>mdl. Beiträge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexionsvermögen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Begründung ästhetischer Entscheidungen ○ Selbstreflexion ○ Umgang mit Kritik • Rezeptionsvermögen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmungen und Bilder beschreiben ○ Bildmittel -und inhalte bewerten, erklären und analysieren ○ Bildinhalte vernetzen (z.B. mit eigenen Interessen, mit Beobachtungen im Alltag) 	<p><u>Produkte:</u></p> <p>Die Benotung der Produkte bzw. der Leistungsaufgabe ist an Kriterien gekoppelt. Die Ergebnisse müssen nachweislich aus den Händen der Schüler d.h. in erster Linie im Unterricht entstanden sein. Die Kriterien müssen den Schülern vor Beginn einer Aufgabe z.B. in Form eines Kompetenzrasters transparent sein.</p> <p>Sie orientieren sich an folgenden Leitlinien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewältigung der kriterienorientierten Aufgabenstellung • Kreative Ausnutzung der Offenheit einer Aufgabe • Komplexität des Motivs • Angemessener Umgang mit Material (handwerkliches Können) <ul style="list-style-type: none"> • Qualität (AFB I - III) <p>Eine <u>Sammelmappe</u> wird auf Vollständigkeit und einer korrekten Beschriftung der Bilder (Name, Titel, Datum) geprüft werden.</p> <p>Auch kann evtl. eine Sammelmappe dazu dienen, eine <u>individuelle Entwicklung</u> darzustellen und sie ggf. zu benoten.</p>
--	--

Religion:

- Die Leistungsbewertung im Religionsunterricht erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der SchülerInnen.
- Die im Religionsunterricht angestrebten Kompetenzen umfassen auch Werturteile, Haltungen und Verhaltensweisen, die nicht unmittelbar als Lernerfolg kontrolliert werden können.
- Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen in der Gesamtsensur ein deutlich höheres Gewicht (60%) als schriftliche Lernkontrollen (40%).
- Mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch, Kurzvortrag, Rollenspiel oder Referat, kurze schriftliche Leistungsüberprüfungen sowie die Dokumentation der Lerninhalte in einer Mappe sind Instrumente der Leistungsbewertung.
- Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den SchülerInnen transparent und klar sein.
- Qualität, Quantität, Kontinuität und sachliche Richtigkeit sind ebenso Kriterien wie Selbstständigkeit, Ordentlichkeit und Einhaltung gesetzter Fristen.

Hauswirtschaft:

50% Praxis Küche	25% sonstige Mitarbeit	25% Mappe/Tests
------------------	------------------------	-----------------

Chemie:

Die Fachschaft hat sich darauf verständigt, verschiedene Aspekte von Leistung zu bewerten:

Bewertet werden Engagement im Unterricht, Kooperationsfähigkeit, Einhalten von Regeln und Absprachen beim praktischen Arbeiten, Tests, Präsentationen und die Arbeitsmappen. Die Bewertung der mündlichen Mitarbeit ist an der Qualität der Aussage zu messen. Eine effektive Arbeit in Gruppen fordert soziale Kompetenzen, konzentriertes und zielgerichtetes Arbeiten. Die Kooperationsfähigkeit und die Qualität der Arbeitsprodukte sind in die Bewertung mit einzubeziehen. Weitere Leistungen wie altersgemäße Präsentationen mit unterschiedlichen Techniken, ordnungsgemäß geführte Arbeitsmappen mit Inhaltsverzeichnissen, eigenständig angefertigte Zusatzarbeiten und Tests werden in die Notengebung einbezogen.

Es werden nur gelegentlich kurze Tests geschrieben, die in Dauer (max. 15 Minuten) und Umfang (letzte Unterrichtseinheit) zu begrenzen sind. Alle genannten Bestandteile der Leistungsbewertung sind gleichgewichtig zu behandeln.

Bewertung der sonstigen Leistungen

- Mündliche Mitarbeit - Kriterien
- Schriftliche Übungen
- Schüler-Vorträge - Kriterien
- Beobachtungsbogen bei Schülerexperimenten
- Hefter-Führung

1. Mündliche Mitarbeit

Für die mündliche Mitarbeit werden die folgenden Kriterien festgelegt:

sehr gut	Zeigt seine Mitarbeit häufig und durchgängig durch fachlich korrekte und weiterführende Beiträge.
gut	Zeigt seine Mitarbeit durchgängig durch fachlich korrekte und bisweilen weiterführende Beiträge.
befriedigend	Zeigt seine Mitarbeit regelmäßig durch Beiträge und kann fachliche Fehler ggf. mit Hilfen erkennen und berichtigen.
ausreichend	Zeigt seine Mitarbeit durch unregelmäßige oder häufig fehlerhafte Beiträge kann aber nach Aufforderung den aktuellen Stand der unterrichtlichen Überlegungen weitgehend reproduzieren.
mangelhaft	Trägt nicht oder nur wenig durch eigene Beiträge zum Unterricht bei und kann sich auch auf Nachfrage nur lücken- und/oder fehlerhaft zu den aktuellen Unterrichtsinhalten äußern.
ungenügend	Trägt auch auf Nachfrage in aller Regel nicht erkennbar zum Unterrichtsfortgang bei.

2. Schriftliche Übungen/Tests

Schriftliche Übungen sind kurze, die Dauer von 15 Minuten in der Regel nicht überschreitende Übungen. Sie werden in der Regel angekündigt. Das Ergebnis einer schriftlichen Überprüfung wird über die Angabe der Punkte sowie einer Note mitgeteilt.

3. Durchführung von Schülervorträgen (Einzel- oder Gruppenvortrag)

Kriterien	Indikatoren
Aufbau	Thema und Gliederung sinnvoll und transparent
Material	geeignetes Material verwendet, Quelle transparent
	Notizen / Karteikarten vorbereitet
fachliche Informationen	Informationen sind korrekt und angemessen umfangreich
	Fachbegriffe sind bekannt und werden richtig verwendet
	neue Informationen werden schülergerecht und verständlich bzw. mit eigenen Formulierungen vorgetragen
	die Informationen werden sinnvoll visualisiert (z.B. Folie, Plakat, ...)
	Fragen können fachlich richtig und verständlich beantwortet werden
Vortragsweise	Es wird laut, deutlich und in angemessenem Tempo gesprochen.
	Es wird frei gesprochen, d.h. die Stichpunkte auf der Folie werden „frei“ erklärt ohne ganze Sätze abzulesen.
Handout	Das Informationsblatt ist umfangreich und verständlich.
	Das Infoblatt ist sachlich korrekt.

4. Beobachtungsbogen zu Gruppenarbeit bei Experimenten

	Bewertungen									
Soziale Ebene										
Arbeitet erkennbar an der gestellten Aufgabe mit										
Übernimmt auch unbeliebte Aufgaben und erfüllt diese zuverlässig.										
Lässt anderen Gruppenmitgliedern ausreichend Raum für eigenes Arbeiten, hilft bei Bedarf angemessen										

Praktische Ebene									
Führt das Experiment gemäß der bekannten allgemeinen Regeln durch (Sicherheitsvorschriften, Anweisungen)									
Führt das Experiment gemäß der jeweiligen Anleitung durch.									
Verfügt über die notwendigen <u>eigenen</u> Aufzeichnungen									
Theoretische Ebene									
Äußert sich auf Nachfrage zum Stand des Experimentes und zu den nächsten geplanten Schritten.									
Leitet aus Beobachtungen die richtigen Folgerungen ab, begründet einzelne Handlungsschritte richtig.									
Verwendet eine angemessene Sprache und benutzt Fachbegriffe sachlich richtig.									
Kreuze/ Punkte									
Note									

5. Bewertung von Heftern in Klassen 7-10

Name: _____ Klasse: _____

Rückmeldung zur Hefter-Führung im Fach Chemie

Du hast	Bewertung		Kommentar
... ein vollständiges Inhaltsverzeichnis erstellt.			
... eine vollständige Mappe abgegeben.			
... alle Seiten mit Seitenzahlen versehen.			
... immer das Datum notiert.			
... ordentlich geschrieben und Fehler verbessert.			

... alle Zeichnungen mit Bleistift angefertigt.			
... zum Unterstreichen und Zeichnen ein Lineal benutzt.			
...passende Überschriften verwendet.			
... die Arbeitsblätter vollständig bearbeitet.			
Benotung:			

Datum: _____

Unterschrift: _____

Sport:

Die Gesamtnote besteht zu **75 %** aus den Kompetenzen im Bereich der 9 **Bewegungsfelder** und zu **25 %** aus **sozialen Kompetenzen**.

Soziale Kompetenzen beziehen sich auf folgende Bereiche:

- im Team handeln und spielen
- respektvoller Umgang mit den Schülern und Lehrern
- Auf- und Abbauhilfe
- sachgerechter Umgang mit den Sportmaterialien

Ein Unterrichtsvorhaben in einem Bewegungsfeld umfasst in der Regel 5-7 Unterrichtseinheiten. (Die parallel arbeitenden Sportkollegen sprechen bitte den Wechsel innerhalb der Sportstätten ab.)
Nach **jedem Unterrichtsvorhaben** wird dem Schüler eine Note zum Bewegungsfeld (BF) und eine Sozialnote (SN) gegeben.

Unterrichtsvorhaben (UV)	Bewegungsfeld 75 %	Sozialnote 25%	
1.			
2.			
3.			
evtl. 4.			Gesamtnote 100%
Halbjahresnote			

Weitere Absprachen:

- Leistungen im Bereich der **LA** -> Gold: **1** Silber: **2** Bronze: **3** teilgenommen: **4**
- ab der **2.** unentschuldigter Nichtteilnahme pro Halbjahr, wird die Sportstunde mit **6** bewertet

Name: _____

Beobachtungsbogen „sonstige Mitarbeit“

Datum: _____

Leistungsbewertung im Fach <i>Mathematik Sek. I</i> (§25 ASchO)	Häufigkeit und Qualität des Arbeitsverhaltens	Selbstständigkeit im Arbeitsprozess	Organisation der Arbeitsabläufe	Zuverlässigkeit und Sorgfalt	Beherrschung der Arbeitsmethoden	Kooperationsfähigkeit
Die Schülerin/ der Schüler...						
sehr gut Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	... arbeitet in jeder Unterrichtsstunde immer konzentriert mit und lässt sich nie ablenken.	... setzt sich mit den Anforderungen selbstständig auseinander und findet immer Lösungen und nutzt ggf. Werkzeuge und Hilfsmittel effektiv.	... ist sicher im Vorgehen, kann die Materialien gezielt einsetzen und weiß genau was, wann, wie zu tun ist.	... beginnt immer pünktlich mit der Arbeit, hält die Arbeitsmaterialien in Ordnung und geht sachgerecht und vorbildlich damit um.	... kann die gelernten Arbeitsmethoden sehr sicher anwenden und auch auf neue Sachverhalte übertragen.	... kann stets selbstständig mit einem Partner oder in einer Lerngruppe erfolgreich und effektiv zusammenarbeiten
gut Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	... arbeitet in jeder Unterrichtsstunde längerfristig konzentriert mit und lässt sich nicht ablenken.	... setzt sich mit den Anforderungen selbstständig auseinander und findet meistens Lösungen und nutzt ggf. Hilfsmittel und Werkzeuge sinnvoll.	... ist meistens sicher im Vorgehen, kann die Materialien einsetzen und weiß was, wann, wie zu tun ist.	... beginnt pünktlich mit der Arbeit, hält die Arbeitsmaterialien in Ordnung und geht sachgerecht damit um.	... kann die gelernten Arbeitsmethoden sicher anwenden.	... kann selbstständig mit einem Partner oder in einer Lerngruppe erfolgreich und effektiv zusammenarbeiten
befriedigend Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	... arbeitet zeitweise konzentriert mit und lässt sich selten ablenken.	... setzt sich mit den Anforderungen selbstständig auseinander und findet Lösungen und nutzt ggf. Hilfsmittel und Werkzeuge.	... weiß wie man vorgehen muss, kann mit den Materialien umgehen und weiß meistens was, wann, wie zu tun ist.	... beginnt fast immer pünktlich mit der Arbeit, hält die Arbeitsmaterialien in Ordnung und geht meist sachgerecht damit um.	... kann die gelernten Arbeitsmethoden anwenden.	... kann mit einem Partner oder in einer Lerngruppe erfolgreich und effektiv zusammenarbeiten
ausreichend Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	... arbeitet nur kurzfristig konzentriert, muss meistens aufgefordert werden und lässt sich ablenken.	... ist bereit sich mit den Anforderungen auseinanderzusetzen und kennt die Hilfsmittel und Werkzeuge.	... ist unsicher im Vorgehen, kennt die Materialien, weiß aber nicht immer was, wann, wie zu tun ist.	... hat die Arbeitsmaterialien häufig nicht vollständig, macht Aufgaben unregelmäßig und beginnt unpünktlich mit der Arbeit.	... kann die gelernten Arbeitsmethoden hin und wieder anwenden.	... kann angeleitet mit einem Partner oder in einer Lerngruppe erfolgreich und effektiv zusammenarbeiten
mangelhaft Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	... arbeitet ganz selten konzentriert, muss fast immer aufgefordert werden und lässt sich häufig ablenken.	... ist oft nicht bereit sich mit den Anforderungen auseinanderzusetzen und kennt die Hilfsmittel und Werkzeuge zwar, kann sie aber nicht nutzen.	... ist sehr unsicher im Vorgehen, kann mit den Materialien nicht umgehen und nur weiß selten was, wann, wie zu tun ist.	... hat die Arbeitsmaterialien nicht vollständig, macht Aufgaben unregelmäßig und beginnt nicht selbstständig mit der Arbeit.	... kann die gelernten Arbeitsmethoden selten anwenden.	... kann nur selten mit einem Partner oder in einer Lerngruppe erfolgreich und effektiv zusammenarbeiten
Note:						

Gesamtnote:

Die Note **ungenügend** wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und auch die Grundfähigkeiten so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können. Die Umsetzung orientiert sich an dem jeweiligen Entwicklungs- und Kenntnisstand der verschiedenen Jahrgangsstufen.